

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Marco Portmann

THEMEN FÜR SEMINAR- UND DIPLOMARBEITEN

Thema geeignet für: S = Seminararbeit, B = Bachelorarbeit

Politische Ökonomie: Politische Märkte und Institutionen

Aus: []
 (Err: []
 Der: []
 Am: []
 und: []
 Ana: []
 Dini: []
 Klin: []
 Kos: []
 Aus: []
 Rid: []
 & P: []
 Sta: []
 (Re: []
 Kar: []
 Nat: []
 Soz: []
 der: []
 Ver: []
 Sin: []
 Ein: []
 Ger: []
 Nek: []
 Rat: []
 elgi: []
 Ein: []
 Län: []

[Search page with instructions](#)

Search for:

Search for Fiscal Policy. Search results: 242909, policies : 72201, policy's : 0

Sort by: [relevancy](#) | [title](#)

[1. Fiscal policy in the macroeconomic comparison of macroeconomic](#)

Politische Ökonomie der Steuerhinterziehung: Haben Politiker bezüglich Steuerhinterziehung als Wähler? Gibt es Unterschiede in tiefen und hohen Steuern? (B/M)

Politik als Konsumgut: Wie hoch ist die Zahlungsbereitschaft (Einschaltquoten von politischen Sendungen, Kosten des TV)? (B/M)

Bildungsökonomik

- Wettbewerb zwischen Universitäten: Auswirkung der Zahlungen
- Fachhochschulen: Kosten und Vergleich mit Universitäten (S/B/M)
- Stress in der Mittelschule: Unterschiedliche Selektionssysteme v
- Stress => hat dies systematische Auswirkungen auf die spätere

Staatsfinanzen

- Die Verwaltungskosten der Umverteilung (Ressourcenkosten von Krankenkassen, etc.) (S/B/M)
- Die Kosten der Steuererhebung (S/B/M)
- Kosten der Besteuerung (DWL, Firmen, Staat) (S/B/M)
- Steuererhebung in der Schweiz: Übersicht und Folgen für den S
- Steuerwettbewerb: Subventionswettläufe (Übertragen auf Wettb
- Strassenbau und die Finanzausgleich (S/B/M)

Militärökonomik

- Auswirkungen Haushalten, W
- US-Nationalgar
- Militz vs. Beruf
- Vergleich CH mit der Militär in der USA und GB (B/M)

Finanzwissenschaft II
 Prof. Dr. Reiner Eichenberger
 HS 2010 [Text eingeben] 20.10.2010

Das Kyoto-Protokoll fährt ebenfalls auf der gleichen Schiene und will in erster Linie die Nachfrage reduzieren jedoch nur mit geringem Erfolg. In der Praxis sieht die ganze Problematik noch weit aus komplizierter aus: Einerseits haben „dreckige“ Volkswirtschaften eine steigende Nachfragekurve andererseits wenn man etwa den Verbrauch des Erdöls auf der Angebotskurve probiert zu beeinflussen, wird dies jedoch kaum zu einem Erfolg führen. Die Angebotsmenge ist fixiert und daher kann man die Angebotskurve nur schlecht verschieben. Die Problematik wird im in den folgenden Kapitel noch genauer erklärt. Die allenfalls entstehenden Kosten (Preisaufschläge) würden auf Grund der geringen Elastizität des Gutes auf den Konsumenten überwälzt, der jedoch auf das Erdöl angewiesen ist und sein Konsumverhalten kaum ändern wird.

Das Paper als auch der Vortrag gliedern wir nach folgenden Leitfragen:

- Was gibt es denn für Möglichkeiten den Erdölverbrauch zu verringern?
- Was sind die daraus entstehenden Konsequenzen? Wie können Anbieter motiviert werden ihre Produktion zeitlich zu verteilen?
- Welche Massnahmen müssen wo und wann greifen, damit die Klimaerwärmung global nicht mehr so schnell voranschreitet?

2. Das Klimaproblem

In der Thematik des Klimaproblems ist sehr vieles unsicher, umstritten und ungewiss, wie später gezeigt werden wird. Grundsätzlich gibt es jedoch in zwei Punkten Einigkeit: Dass der Mensch immer mehr CO2-Emissionen produziert, diese zum Klimawandel beitragen würden, welcher wiederum Kosten als Folge habe, gegen welche die Staatengemeinschaft – da es sich bei Umweltschutz um ein globales, öffentliches Gut handelt - etwas tun müsse (McKibbin/Wilcoxon, 108).

Damit hat es sich jedoch auch schon mit der Einigkeit. Umstritten ist, wer wie viel und wann Anstrengungen zur Emissionsreduktion unternehmen sollte. Folgekosten des Klimawandels werden dann auch sehr unterschiedlich geschätzt und reichen für die Zukunft von 4% bis 20% des globalen BIPs pro Jahr. Am drastischsten schätzte diese der Stern-Review unter Führung von Sir Nicholas Stern, welcher von der britischen Regierung in Auftrag gegeben wurde. Er schätzt die Kosten besonders hoch ein und forderte unmittelbare und strenge Massnahmen zur Reduktion der CO2-Emissionen (Nordhaus 2007).

Zirkulär?

steigend? Bevölkerung?!

wieso?!!!

$$X_s = j, X_l = 1, X_k = 1$$

$$P_{m, (m+1)/2}(E)$$

$$\binom{m+1}{1} \binom{m+1}{2}$$

$$\binom{m+1}{2} = \binom{m}{2}$$

Ziele:

- Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
- Grundlegende Regeln für die Anfertigung von wissenschaftlichen, schriftlichen Arbeiten
- Strategien zum Umgang mit Literatur und Daten
- Zwei Beispiele aus der Forschung
 - ^ “District magnitude and representation of the majority’s preferences: Evidence from popular and parliamentary votes”
 - ^ “Parliaments as Condorcet Juries: Quasi-Experimental Evidence on the Representation of Majority Preferences”

1. Vorgehensweise, Themenwahl
 1. Themenwahl
 2. Proposal
2. Inhaltliche Anforderungen
3. Literatur- und Datenrecherche
 1. Quellen: Literatur
 2. Quellen: Daten
 3. Suchsysteme
4. Umgang mit Literatur
 1. Strategien
 2. Literaturverwaltungsprogramme
5. Quantitatives Arbeiten
 1. Grundsätze
 2. Statistik-Software
6. Formelle Anforderungen
7. Beispiele aus der Forschung

- Eigene Vorschläge
 - ^ Was gibt es in der Literatur?
 - ^ Was ist machbar?
 - ^ Thema eingrenzen

- Themenliste
 - ^ 2, 3 Themen genauer anschauen
 - ^ Erste Recherche
 - ^ -> besser vorbereitet auf Gespräch
 - ^ Gespräch mit Professor oder Assistent

Bestandteile des Proposals:

- Titel der Arbeit
- Genaue Problemstellung
- Zielsetzung
- Aufbau der Arbeit, Überschriften der Abschnitte
- Literatur
- Ergänzende Angaben

- Zielsetzung
 - ^ Fragestellung, Hypothesen
 - ^ Arbeit abgrenzen, fokussieren, welche Aspekte werden bearbeitet?
 - ^ Eigener Beitrag!
- Aufbau der Arbeit, Überschriften der Abschnitte
 - ^ Ungefähre Seitenangaben pro Abschnitt
 - ^ Kurze Inhaltsangabe für alle Abschnitte
 - ^ Detailliertere Angaben für einzelne Abschnitte
 - ^ Bspw. Schätzverfahren genauer beschreiben
 - ^ Bereits Quellen angeben
- Literatur
 - ^ Bereits im Proposal die wichtigste Literatur angeben

- Ergänzende Angaben
 - ^ Unsicherheiten?
 - ^ Datenlage?

Vorteile eines guten Proposals:

- Strukturiertes Proposal erleichtert Arbeit
- Fortgeschrittenes Proposal ermöglicht besseres Feedback
 - ^ Auch formale Aspekte berücksichtigen

Inhaltliche Anforderungen 1/3

- Bezug zur Themenstellung wahren
 - ^ Bsp.: Direkte Demokratie <> Demokratie/indirekte Demokratie
- Logische und widerspruchsfreie Argumentation
- Wichtige Argumente wissenschaftlich belegen (zitieren)
- kontroverse Themen kontrovers darstellen und diskutieren
 - ^ Widersprüche in der Literatur aufzeigen, darauf hinweisen, erklären, nicht verstecken

Inhaltliche Anforderungen 2/3

- Persönliche Einschätzungen und Kommentare immer von wissenschaftlichen Auseinandersetzungen trennen und kenntlich machen
 - ^ Unterschied: normativ - positiv
 - ^ Auf wertende Ausdrücke verzichten
 - schlecht, gut, sollen, ...
 - Bsp. Grundkapital: Existenz von Ungleichheit mag ein Grund sein, wieso es Verfechter des Grundkapitals gibt. Normativ: Muss Ungleichheit abgebaut werden? Positiv: Kann Grundkapital dieses Ziel erreichen.
 - ^ Zitieren!

Inhaltliche Anforderungen 3/3

■ Sprache

- ^ Nicht wertend!
- ^ Natürlich
- ^ Einfach verständlich
- ^ Leser durch Arbeit führen (Überblick über das jeweilige Kapitel, Ausblick, Dinge wiederholen)
- ^ Verständliche Titel für Kapitel und Abschnitte setzen – «Querlesen» ermöglichen
- ^ Sinnvolle Paragrafierung

Inhaltliche Anforderungen 3/3

Mögliche Struktur:

1. Titelblatt
2. Inhaltsverzeichnis (weitere: Abkürzungen, Abbildungen, Tabellen)
3. Einleitung
4. Literaturüberblick
 1. Theorie
 2. Empirie
5. Daten, empirisches Vorgehen
6. Resultate
7. Zusammenfassung, Konklusion
8. Literaturverzeichnis
9. Anhang

Quellen: Literatur (1/3)

- Google/Google Scholar/Wikipedia
- Bücher (Lehrbücher)
 - ^ Google etc. und Lehrbücher sind ein guter EINSTIEG in die Literatur!
- Wissenschaftliche Zeitschriften
 - ^ Übersichtsartikel
 - Journal of Economic Literature
 - Journal of Economic Perspectives
 - Journal of Economic Studies

Quellen: Literatur (2/3)

^ Top Journals:

- American Economic Review
- Econometrica
- Economics Letters
- European Economic Review
- Quarterly Journal of Economics

^ Top Field Journals:

- Journal of Political Economy
- Public Choice
- Journal of Public Economics
- Journal of Urban Economics

Quellen: Literatur (3/3)

- Working Papers
 - NBER, CPER, IZA, CESifo, Crema
 - Suche beschränken...
- Direkt bei Lehrstühlen anderer Universitäten
- Spezielle Forschungseinrichtungen (z.B Max-Planck-Gesellschaft)
- Verbände, Parteien und Stiftungen
 - Avenir Suisse
- Behörden
- Zeitungen, Zeitschriften (NZZ, Economist)

■ Statistische Ämter

- ^ BfS (statistisches Lexikon, SuperWeb, StatWeb, StatTab...)
- ^ Destatis

■ Internationale Organisationen

- ^ Eurostat
- ^ OECD (OECD.iLibrary, OECD.Stats)
 - Innovationen, BIP, National Accounts, Ungleichheit, Beschäftigung nach Sektoren...
- ^ Worldbank
- ^ IMF
- ^ Vorteile: Vergleichbarkeit (?), Daten bereits online bearbeiten

Quellen: Daten (2/2)

- Projekte und Organisationen wie:

- ^ European Social Survey

- ^ World Value Survey

- ^ Luxembourg Income Study

- ^ Penn World Tables

- Weitere Behörden

- ^ Parlamentsdienst

- ^ EFD, ESTV

- Bibliotheken...
- EconLit
- <http://ideas.repec.org/>
- <http://isiknowledge.com>

- VPN-Client
 - ^ <http://www.unifr.ch/siuf/de/prestations/network/informatic/vpn>

- Mit neuen Übersichtsartikeln beginnen
 - ^ Aktualität + Wichtigkeit!
- «Querlesen», Abstract, Einleitung, Conclusion...
- Stichworte?
- Wer sind die "Grossen" in der Literatur?
- Systematische Ablage!
 - ^ Zusammenfassungen, wichtiges markieren, Textstellen rauskopieren, Fundstellen mit Seitenangaben festhalten, Mindmaps
 - ^ Thematisch gruppieren, wichtige Kriterien und Ergebnisse festhalten
- Widerspiegelt sich in der Art und Weise, wie zitiert wird!
 - ^ Referenzen am Ende des Satzes nicht am Ende des Abschnitts!

Literaturverwaltungsprogramme

- Literaturverwaltungsprogramme:

 - ^ Citavi, Endnote, JabRef...

- Referenzen nicht selbst abtippen - gleich downloaden

- Überblick über verwendete Literatur

- Gruppierungen möglich, Kommentare und Textausschnitte abspeichern

- Literaturverzeichnis mit einem Klick erstellen!

- Verknüpfung mit Word, Scientific Word, LaTeX....

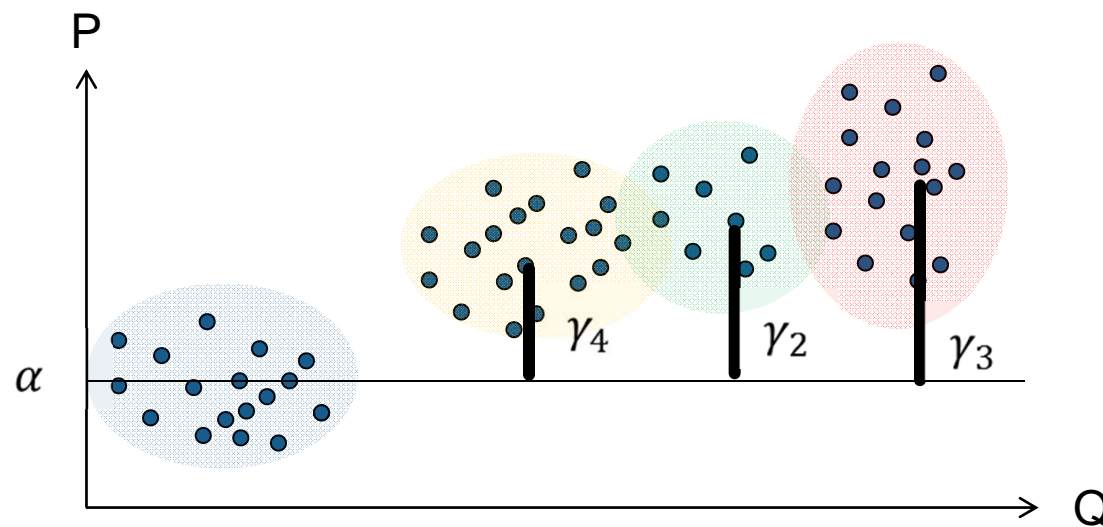
Quantitatives Arbeiten (1/2)

- Gleiches Prinzip wie bei der Literatur:
 - ^ Nachvollziehbarkeit, lückenlose Dokumentation
- Quellen angeben
 - ^ ...im Text (Datenbeschreibung)
 - ^ ... In Tabellen/Abbildungen
- Literaturverzeichnis/Anhang
 - ^ Summary Statistics im Anhang
- Definitionen der Variablen angeben

Beispiel: Zusammenhang zwischen Qualität und Preis im Schweizer Detailhandel

$$P_i = \alpha + \beta Q_i + \gamma_2 L2_i + \gamma_3 L3_i + \gamma_4 L4_i + u_i$$

> Q nicht signifikant: Kein Zusammenhang zwischen Preis und Qualität?



Quantitatives Arbeiten (2/2)

- Reproduzierbarkeit
- Möglichkeit Daten schnell anzupassen
 - ^ Übersichtliche, einheitliche Nomenklatur für Files, Tabellen, Variablen (... auch wenn ein Projekt wächst)
 - ^ Original-Daten speichern (nicht alles in einem File bearbeiten)
 - ^ Wenig copy+paste – Daten verlinken
 - ^ Scripts/Abfragen/Funktionen/Programme verwenden
 - ^ Bsp.: $\text{Round}(0.5) = ?$, $\text{Log}(x) = ?$
 - ^ Bsp.: R & Tinn-R

Formelle Anforderungen

- Einfache Regeln > Leitfaden beachten
 - ^ Zeilenabstände 1 1/2
 - ^ Seitenränder beachten
 - ^ Blocksatz
 - ^ Tabellen und Abbildungen verständlich + Quellenangabe, fortlaufende Nummerierung
 - ^ Rechtschreibung, Interpunktion, Satzbau
- Zitierweise !!!
 - ^ Autor (Jahr), ... (vgl. Autor, Jahr)
 - ^ Wörtliches Zitat: «.....» (Autor, Jahr: Seite)
 - ^ Literaturverzeichnis: v.a. einheitlich – Beispiele siehe nachfolgendes Paper

Wichtige Konzepte

- Methodologischer Individualismus - Handlungsträger
 - ^ Anreize
- Vergleichend argumentieren
- Relative Preiseffekte
 - ^ Substitute
 - ^ Komplemente
- Marginale Betrachtung
- Institutionen, Restriktionen
- Wachstum vs. Niveau
- Gleichgewicht
- Dynamik vs. Statik
- (rationale) Erwartungen
- Selektion, Sample Bias
- Kausalität, Endogenität
 - ^ Ökonometrie: Stichprobengrösse, Kontrafakt, natürliche Experimente, Difference-in-Difference, Panel-Daten, Instrumentalvariablen